

Hafenrundfahrten  
Stadtrundgänge  
Fahrradtouren  
Bildungsurlaube



20

Kolonialismus  
Migration  
Nationalsozialismus  
Globalisierung  
in Hamburg

24





Eine Voranmeldung zu den Touren ist nicht notwendig – außer bei den Touren der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und des Bildungsbüros Hamburg. Viele Touren können auch an anderen Terminen für Gruppen sowie auf Englisch gebucht werden! Informationen und Buchungen bei den jeweiligen Veranstaltern:

#### [Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL](#)

[hamburg-postkolonial@riseup.net](mailto:hamburg-postkolonial@riseup.net), [www.hamburg-postkolonial.de](http://www.hamburg-postkolonial.de)

#### [Bildungsbüro Hamburg e.V.](#)

[hallo@bildungsbuero-hamburg.de](mailto:hallo@bildungsbuero-hamburg.de), [www.bildungsbuero-hamburg.de](http://www.bildungsbuero-hamburg.de)

#### [afrika-hamburg.de](#)

[info@afrika-hamburg.de](mailto:info@afrika-hamburg.de), [www.afrika-hamburg.de](http://www.afrika-hamburg.de)

#### [Hafengruppe Hamburg](#)

[hafengruppe@hamburg.de](mailto:hafengruppe@hamburg.de), [www.hafengruppe-hamburg.de](http://www.hafengruppe-hamburg.de)

[Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen](#) [stiftung@gedenkstaetten.hamburg.de](mailto:stiftung@gedenkstaetten.hamburg.de)  
[www.stiftung.gedenkstaetten-hamburg.de](http://www.stiftung.gedenkstaetten-hamburg.de)

#### [Impressum](#) Programmheft-Koordination und Herausgeber:

Bildungsbüro Hamburg e.V., Neuer Kamp 30, 20357 Hamburg  
[www.bildungsbuero-hamburg.de](http://www.bildungsbuero-hamburg.de)

Redaktion: Anke Schwarzer / Gestaltung: Tanja van de Loo

Fotos: [afrika-hamburg.de](#) (S. 10 u., 15 u., 16, Rückseite) Anke Schwarzer (Titel u, S. 9 o. + u., 10 M., 11 o., S. + 23 M.), Kerstin Seipt (S. 15 o. + 23 u.), Jutta Dalladas-Djemai (S. 14 o.), Silla Seis (S. 23 o.), Markus Dorf Müller (Titel oben, S. 2, 9 M., 10 o. + 11 u.), Hafengruppe Hamburg (S. 14 u.)

Das Programmheft und die Touren des Bildungsbüros Hamburg werden finanziell gefördert von der Landeszentrale für Politische Bildung Hamburg

## Ahoi und Akwaaba!

Von April bis Oktober schippern wir mit der Barkasse durch den Hafen – vorbei an Schrottbergen, Kreuzfahrtterminals, Ölmühlen und dem ehemaligen Kohlekraftwerk Moorburg, in dem die Stadt Hamburg zukünftig Wasserstoff produzieren will. Unsere Touren zeigen Orte, an denen Energiepolitik, Welthandel und koloniale Spuren sichtbar werden. Wir fahren mit Ihnen durch die Alsterkanäle, spazieren durch die HafenCity, erkunden Altona und Wandsbek.

Wie geht die Stadt mit den kolonialen Hinterlassenschaften um? Was bedeutet das vielzitierte »Tor zur Welt« für Geflüchtete und Migrant\*innen? Darüber hinaus bieten wir Antworten auf weitere Fragen: Woher kommt die Steinkohle, die im Hafen lagert? Warum ist Schrott ein Exportschlager und wer verdient an dem extrem ungleichen Handel zwischen Nord und Süd? Was sind Billigflaggen? Und wo finden wir Orte der NS-Verbrechen, aber auch des Widerstands dagegen?

Dieses Jahr bieten wir auch zwei Rundgänge mit Mnyaka Sururu Mboro an. In »Uhuru heißt Freiheit« beleuchtet der langjährige Aktivist von Berlin Postkolonial die vielfältigen ostafrikanischen Bezüge auf dem ehemaligen Kasernengelände im Jenfelder Au. Er selbst kommt aus Tansania, wo er in einem Dorf am Kilimandscharo aufgewachsen ist.

Auf der Barkasse, mit dem Fahrrad und zu Fuß: Bis Oktober haben wir über 40 Veranstaltungen im Programm. Eine Übersicht findet sich in der Heftmitte. Wir freuen uns, Sie und Euch auf unseren Touren zu treffen!

[Bildungsbüro Hamburg](#), [afrika-hamburg.de](#), [Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL](#), [ARCA Afrikanisches Bildungszentrum/Fasiathek](#), [Berlin Postkolonial](#), [Hafengruppe Hamburg](#), [Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen](#)

**Titel oben + linke Seite:** Ausschnitt bzw. Gesamtansicht der Herrmann-von-Wissmann-Figur. Sie gehört zum Denkmal mit Askari und Löwe, das 1909 in Dar es Salaam eingeweiht wurde. 1922 wurde es neben der Universität Hamburg aufgestellt und 1968 von Studierenden gestürzt. **Titel unten** Symbolische Straßenumbenennung im Herbst 2022 in Hamburg-Ohlsdorf. Louisa Kamana (um 1878 – 1903) wurde 1903 von einem deutschen Händler erschossen, der zuvor versucht hatte, sie zu vergewaltigen.

## Rundgang

# »... aus Baltimore Toback, aus Surinam Kaffee, aus Afrika Gummi«\* \* Caspar Voght (1752–1839), Kaufmann in Altona

## Altona im transatlantischen Menschenhandel

Prächtige Elbparks, herrschaftliche Villen, repräsentative Kontorhäuser, rentable Manufakturen und einträgliche Schiffswerften gehörten zur Lebenswelt der global agierenden Kaufmänner in Altona. Wir begeben uns auf die Spuren der Kolonialhandelsherren und Menschenhändler. Wir werfen einen prüfenden Blick auf Warenströme und Handelsbilanzen, ebenso auf die Biographien zwischen hochtönenden Revolutionsideen hier und skrupellosen Geschäftspraktiken in Übersee. Wir spüren den Schicksalen derjenigen nach, die dabei versklavt und kolonisiert wurden und derjenigen, die gegen das koloniale Unrecht aufstanden. Wir hören Geschichten von den Arbeitswelten am Elbufer, von den Parklandschaften am Elbhang, wir betrachten die Chiffren des Altonaer Rathauses und studieren die verwitterten Grabsteine auf den historischen Friedhöfen im Schleepark und an der Christianskirche.

**Termin** So 5. Mai, 14 Uhr **Treffpunkt** Vor dem Laden des Zigarrenmachers, Alte Königstr. 5, Hamburg-Altona (nahe S-Bahn Königstr.) **Dauer** 2,5 Std. **Kosten** 18/14/8 Euro **Leitung** Hannimari Jokinen **Veranstalter** Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL und Bildungsbüro Hamburg **Anmeldung** (ab April) [www.bildungsbuero-hamburg.de/veranstaltungen](http://www.bildungsbuero-hamburg.de/veranstaltungen)

## Rundgang

# Branntwein, Bibeln und Bananen

Keine andere Stadt in Deutschland hat von der Europäischen Kolonialexpansion so stark profitiert wie Hamburg, das »Tor zur Welt«. Hamburger Kaufleute und Reedereien verdienten viel Geld mit versklavten Menschen, mit Palmöl, Schnaps und Baumwolle. Die Spuren sind noch heute zwischen City und Hafenanrand zu finden: Die Börse, Kontorhäuser, Kirchen und Denkmäler erzählen Geschichten von eurozentristischen Weltbildern, von Schnapsexporten nach Afrika, von »Deutschen Kamerunbananen« und vom Kolonialkrieg gegen die Ovaherero und Nama in »Deutsch-Südwestafrika«. Der Senat hat sich bereits 2014 verpflichtet, Hamburgs »koloniales Erbe« aufzuarbeiten. Wie ernst meint es Hamburg damit?

Termin Di 22. Juli, 18 Uhr **Treffpunkt** Vor dem Haupteingang des Hamburger Rathauses **Dauer** 2 Std. **Kosten** 18/14/8 Euro **Veranstalter** Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL u. Bildungsbüro Hamburg **Anmeldung** (ab Juni) [www.bildungsbuero-hamburg.de/veranstaltungen](http://www.bildungsbuero-hamburg.de/veranstaltungen)

## Rundgang

# Füllhorn und Panzerkorvette. Chiffren der Kolonialmetropole Hamburg

## Erkundungsrundgang in Hamburgs City

In der Stadtmitte bildet das Rathaus Hamburg eine enge Symbiose mit der Handelskammer, Politik mit Börse, Senator gleich Handelsherr, Pfeffersack gleich Syndicus. Um dieses Machtzentrum herum gruppieren sich Kontorhäuser und Kreditinstitute der Merchant Bankers; Kolonialwarenläden bieten ihre Waren noch heute feil. In Schaufensterauslagen, an Fassaden, vor Hauseingängen studieren wir Waren und Symbole, die fortwährend die Weltgeltung der Kolonialmetropole herauf beschwören. Zwischen der »Afrikanischen Frucht-Compagnie« und dem neuen »Kolonialwarenmarkt« passieren wir prachtvolle Gebäude, die »Sudanhaus«, »Afrikahaus« und »Chilehaus« heißen. Wie geht Hamburg mit der kolonialen Geschichte der Stadt um?

**Termin** So 23. Juni, 14 Uhr **Treffpunkt** Haupteingang des Hamburger Rathauses, Rathausmarkt 1 **Dauer** 2,5 Std. **Kosten** 18/14/8 Euro **Leitung** Hannimari Jokinen **Veranstalter** Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL und Bildungsbüro Hamburg **Anmeldung** (ab Mai) [www.bildungsbuero-hamburg.de/veranstaltungen](http://www.bildungsbuero-hamburg.de/veranstaltungen)

## Rundgang

# Hamburger Künstlerinnen und Künstler im Nationalsozialismus

Der Spaziergang über den Ohlsdorfer Friedhof führt zu Gräbern Hamburger Künstler\*innen, die im Nationalsozialismus lebten. Ihre Situation in den Jahren 1933 bis 1945 wird thematisiert und aus ihren Gedichten, Berichten und letzten Briefen gelesen.

**Termin** Sa 30. Juni, 10 Uhr / 28. Sept., 14 Uhr **Treffpunkt** U-/S-Bahn Ohlsdorf, Ausgang Fuhlsbüttler Straße **Dauer** 3 Std. **Kosten** 5/3 Euro **Leitung** Herbert Diercks und Katja Hertz-Eichenrode **Veranstalter** Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte in Kooperation mit der Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt **Anmeldung** [www.gedenkstaetten-hamburg.de/veranstaltungen](http://www.gedenkstaetten-hamburg.de/veranstaltungen)

## Rundgang

# Hauptsache Handel?

## Von Kaffee, Kautschuk, Kokos und Kanonen

Hamburg, das Tor zur kolonialen Welt: Die Tour beleuchtet nicht nur sichtbare Zeichen wie Fassadenreliefs und Straßennamen, sondern auch Leerstellen der kolonialen Geschichte und Gegenwart. Auf unserem Weg hören wir von den Geschäften der kolonialen Global Player und dem Widerstand in den kolonisierten Gebieten. Wir nehmen auch Hamburgs Selbstbild, seine Erinnerungskultur und seine Versuche, die Stadt zu dekolonisieren, unter die Lupe. Ein Geschichtsbewusstsein von vorgestern für die Stadt von morgen präsentieren insbesondere die Speicherstadt und die HafenCity: Zwischen alten Backsteinbauten und glitzernden Fassaden rückt die Stadt Kakao, Kaffee und andere »Kolonialwaren« ins Blickfeld, ebenso wie Kolumbus und Konsorten. Sie verharmlost koloniale Gewalt und betreibt Marketing mit Kolonialflair.

**Termin** Nur für Gruppen, Anfragen: hallo@bildungsbuero-hamburg.de **Treffpunkt** Hamburger Rathaus **Dauer** 2,5 Std. **Veranstalter** Bildungsbüro Hamburg

## Rundgang

# Schwarze Gefangene im KZ Neuengamme

## Widerstand – Solidarität – Erinnerung

Anlässlich des Internationalen Tages für Menschen afrikanischer Herkunft befasst sich der Rundgang mit den Schicksalen Schwarzer Gefangener im Konzentrationslager Neuengamme. Was ist über diese Menschen bekannt? Aus welchen Motiven wurden sie verfolgt? Wie ist es ihnen im Konzentrationslager ergangen? Wie verliefen die weiteren Lebenswege derjenigen, die die Lagerhaft überlebten? Der Rundgang ordnet die vorgestellten Biografien in den Kontext der nationalsozialistischen Politik gegenüber Schwarzen Menschen sowie des Widerstands gegen die deutsche Besatzungsherrschaft in Europa während des Zweiten Weltkrieges ein.

**Termin** Sa 7. Sept., 14 Uhr **Treffpunkt** KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg **Dauer** 3 Std. **Kosten** 8 Euro **Leitung** Dr. Susann Lewerenz und Gisela Ewe (beide KZ-Gedenkstätte Neuengamme) **Veranstalter** KZ-Gedenkstätte Neuengamme und Hamburger Volkshochschule **Anmeldung** www.vhs-hamburg.de

## Rundgang

# Tür an Tür mit Trotha

## Koloniale und nationalsozialistische Verflechtungen im Jenfelder Au

Wir begehen das Gelände der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne, benannt nach dem rechtsextremen General Paul von Lettow-Vorbeck (1870 – 1960) in Hamburg-Jenfeld. Dort begegnen uns Askari aus Terrakotta, gemalte Friedenstauben und Bundeswehrsoldaten. Fassadenmedallions »schmücken« Kasernengebäude, darunter auch Lothar von Trothas Porträt. Im Haus des Völkermörders gehen Studierende der Bundeswehr-Universität ein und aus. Lothar von Trotha (1848 – 1920), der Kommandeur der Schutztruppe in »Deutsch-Südwestafrika«, dem heutigen Namibia, erließ den »Vernichtungsbefehl« gegen die OvaHerero und Nama. Das denkmalgeschützte Ensemble von Kolonialdenkmälern, Kasernengebäuden und dem Exerzierplatz aus der Zeit des Nationalsozialismus befindet sich heute inmitten des neuen Wohngebiets Jenfelder Au. Wie geht die Stadt heute mit den mächtigen Spuren um, welche Forderungen gibt es von Verbänden der OvaHerero und Nama und postkolonialen Initiativen?

**Termin** nur für Gruppen, Anfragen: hallo@bildungsbuero-hamburg.de **Treffpunkt** Wilsonstraße 64-68, Hamburg-Jenfeld, Bushaltestelle (direkt nebenan): Köpenicker Straße **Dauer** 1,5 Std. **Leitung** Anke Schwarzer **Veranstalter** Bildungsbüro Hamburg

## Rundgang

# Uhuru heißt Freiheit

## Gedenkrundgang auf dem Gelände der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne in Jenfeld

Wir besuchen ein Bau- und Gedenkensemble, das in der Zeit des Nationalsozialismus errichtet wurde. Es verherrlicht Kommandanten der Kaiserlichen »Schutztruppe« für die Kolonie »Deutsch-Ostafrika« (heute Tansania, Ruanda, Burundi). In einer Grünanlage befinden sich zudem NS-Kolonialdenkmäler, die vor rund 20 Jahren als so genannter »Tansania-Park« die guten Beziehungen zwischen Hamburg und Dar es Salaam unterstreichen sollten. Der Rundgang erinnert an den Widerstand gegen die deutsche Kolonisierung Ostafrikas, etwa den Maji-Maji-Krieg von 1905–1907. Wir gedenken seiner zahllosen Opfer und der vielen Ostafrikaner\*innen, die wegen Paul von

Lettow-Vorbecks Kriegführung gegen alliierte Truppen 1914–1918 im heutigen Tansania ihr Leben verloren. Wir beleuchten auch aktuelle Fragen rund um Erinnerungskultur und den Umgang mit kolonialen Hinterlassenschaften.

**Termine** Do 16. Mai, 17:30 Uhr + Sa 14. Sept., 14 Uhr **Treffpunkt** Wilsonstraße 64-68, Hamburg-Jenfeld, Bushaltestelle (direkt nebenan): Köpenicker Straße **Dauer** 2,5 Std. **Kosten** 18/14/8 Euro **Leitung** Mnyaka Sururu Mboro und Christian Kopp **Veranstalter** Bildungsbüro Hamburg und Berlin Postkolonial **Anmeldung** (ab April bzw. ab August) [www.bildungsbuero-hamburg.de/veranstaltungen](http://www.bildungsbuero-hamburg.de/veranstaltungen)

### **Rundgang**

## Wandsbek postkolonial

### Vom Rathaus über den Schlossgarten zum jüdischen Friedhof Kattunbleiche

Nach heftigen öffentlichen Protesten, insbesondere der Black Community Hamburg, wurde sie nach knapp zwei Jahren verschämt abgebaut: Die Büste des Heinrich Carl Graf von Schimmelmann samt ihrer umstrittenen Texttafel. Der Bezirk Wandsbek hatte die Bronzeplastik 2006 aufgestellt. Es war ein weiterer Versuch des Ausblendens, Verdrängens und Vergessens eines unerfreulichen Aspektes der Stadtteilgeschichte. Wie funktionierte der transatlantische Handel mit versklavten Menschen, der Schimmelmann sehr reich und Wandsbek zu einem florierenden Marktplatz für Baumwolle, Schnaps und Schokolade machte? Zwischen Rathaus, Schlossgarten und dem jüdischen Friedhof Kattunbleiche stoßen wir auf weitere Zeugnisse der kolonialen Vergangenheit und gehen der Frage nach, wie heute mit ihr umgegangen wird.

**Termine** nur für Gruppen, Anfragen: [touren991@gmail.com](mailto:touren991@gmail.com) **Treffpunkt** vor der Christuskirche, Schlossstr. 78 (gegenüber U-Bahn/Busbahnhof Wandsbek-Markt) **Dauer** 2 Std. **Leitung** Millicent Adjei und Kathrin Treins **Veranstalter** Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL

oben *Symbolische Straßenumbenennung in Hamburg-Ohlsdorf, 2022* Mitte *Schriftzug der Firma Woermann am »Afrikahaus«.* Mehr dazu: Rundgang Füllhorn und Panzerkorvette und Brantwein, Bibeln und Bananen, S. 4 + 5 unten Esther Muinjangu (vorne links, damals Ovaherero/Ovambanderu Genocide Foundation Namibia) und Ida Hoffmann (vorne rechts, Nama Genocide Technical Committee Namibia), in Hamburg 2018. Mehr dazu: S. 22, VHS-Bildungsurlaub





links oben [HafenCity](#). Mehr dazu: [Tour Hauptsache Handel](#), S.6  
Mitte Bild von Anton de Kom, Autor des Buchs »Wir Sklaven von Surinam«. Mehr dazu: [Rundgang Schwarze Gefangene im KZ Neuen-  
gamme](#), S.6 unten Mit einem Personendenkmal würdigt der Bezirk  
seinen einstigen dänischen Oberpräsidenten Conrad Daniel Graf von  
Blücher (1764 – 1845). Die Erinnerung blendet bis heute aus, dass  
Blücher ein Kolonialkaufmann und wirtschaftlich und familiär eng  
verbunden mit der Familie von Heinrich Carl von Schimmelmann war,  
einem zentralen Akteur im transatlantischen Versklavungshandel.  
Mehr dazu: [Altona im transatlantischen Menschenhandel](#), S. 4

rechts oben + unten [No intervention?](#) Das für rund neun Millionen  
Euro aufgehübschte Bismarck-Denkmal im Alten Elbpark – einmal in  
groß und einmal in klein. Mehr dazu: [Stadttour Brantwein, Bibeln  
und Bananen](#), S.4



# Programm 2024

**Abkürzungen** A = Alsterkanalfahrt / F = Fahrradtour / HR = Hafen-  
rundfahrt / R = Rundgang

## April

|        |       |    |                                    |       |
|--------|-------|----|------------------------------------|-------|
| Do 11. | 17:30 | HR | Von Schatzkisten und Pfeffersäcken | S. 17 |
| Do 18. | 17:30 | HR | Arbeit auf See und im Hafen        | S. 19 |
| Do 25. | 17:30 | HR | Gegen den Strom                    | S. 18 |
| So 28. | 17:30 | HR | Hamburger Hafen 1933–1945          | S. 20 |

## Mai

|        |       |    |   |       |
|--------|-------|----|---|-------|
| So 05. | 14:00 | R  | Altona im transatlantischen Menschenhandel  | S. 04 |
| Do 16. | 17:30 | HR | Gegen den Strom!                            | S. 18 |
| Do 16. | 17:30 | R  | Uhuru heißt Freiheit                        | S. 07 |
| Do 23. | 17:30 | HR | Frauenarbeit im Hafen und auf See           | S. 18 |
| So 25. | 14:00 | F  | Ohlsd. Friedhof u. Gedenkstätte Fuhlsbüttel | S. 21 |
| So 26. | 17:30 | HR | Hamburger Hafen 1933–1945                   | S. 20 |

## Juni

|        |       |    |  |       |
|--------|-------|----|--|-------|
| Sa 01. | 14:00 | R  | Ohne jede Hoffnung auf Rückkehr          | S. 21 |
| Do 06. | 17:30 | HR | Arbeit auf See und im Hafen              | S. 19 |
| Do 13. | 17:30 | HR | Von Schatzkisten und Pfeffersäcken       | S. 17 |
| So 16. | 17:30 | HR | Hamburger Hafen 1933–1945                | S. 20 |
| Do 20. | 17:00 | HR | Von Schatzkisten und Pfeffersäcken       | S. 17 |
| So 23. | 14:00 | R  | Füllhorn und Panzerkorvette              | S. 05 |
| So 30. | 10:00 | R  | HH Künstler*innen im Nationalsozialismus | S. 05 |
| So 30. | 16:00 | A  | NS, Widerstand und Verfolgung 1933–1945  | S. 20 |

## Juli

|        |       |    |                                    |       |
|--------|-------|----|------------------------------------|-------|
| Di 04. | 17:30 | HR | Hoffnung Hafen                     | S. 18 |
| Do 11. | 17:30 | HR | Hamburg–China                      | S. 19 |
| Di 16. | 18:00 | R  | Branntwein, Bibeln und Bananen     | S. 04 |
| Do 18. | 17:30 | HF | Von Schatzkisten und Pfeffersäcken | S. 17 |

## August

|        |       |    |   |       |
|--------|-------|----|---|-------|
| Do 01. | 17:30 | HR | Von Schatzkisten und Pfeffersäcken          | S. 17 |
| Do 08. | 17:30 | HR | Immer der Ware nach                         | S. 17 |
| Do 15. | 17:30 | HR | Arbeit auf See und im Hafen                 | S. 19 |
| Do 29. | 17:30 | HR | Gegen den Strom!                            | S. 18 |
| So 31. | 14:00 | F  | Ohlsd. Friedhof u. Gedenkstätte Fuhlsbüttel | S. 21 |

## September

|        |       |    |  |       |
|--------|-------|----|--|-------|
| Do 05. | 17:30 | HR | Von Schatzkisten und Pfeffersäcken       | S. 17 |
| So 07. | 14:00 | R  | Schwarze Gefangene im KZ Neuengamme      | S. 06 |
| So 08. | 16:00 | A  | NS, Widerstand und Verfolgung 1933–1945  | S. 20 |
| Do 12. | 17:30 | HR | Von Schatzkisten und Pfeffersäcken       | S. 17 |
| Sa 14. | 14:00 | R  | Uhuru heißt Freiheit                     | S. 07 |
| Do 26. | 17:30 | HR | Arbeit auf See und im Hafen              | S. 19 |
| Sa 28. | 14:00 | R  | HH Künstler*innen im Nationalsozialismus | S. 05 |
| So 29. | 17:30 | HR | Hamburger Hafen 1933–1945                | S. 20 |

## Oktober

|        |       |    |                                    |       |
|--------|-------|----|------------------------------------|-------|
| Do 03. | 17:30 | HR | Von Schatzkisten und Pfeffersäcken | S. 17 |
| Do 10. | 17:30 | HR | Gegen den Strom!                   | S. 18 |
| Do 24. | 17:30 | HR | Von Schatzkisten und Pfeffersäcken | S. 17 |
| Do 31. | 17:30 | HR | Von Schatzkisten und Pfeffersäcken | S. 17 |

## Bildungsurlaub/Seminar

|               |   |       |
|---------------|---|-------|
| 17.–21. Juni  | Bildungsurlaub: Hamburg postkolonial –<br>Auf den Spuren deutscher Kolonialherrschaft | S. 22 |
| 20.–22. Sept. | Seminar: Deutschlands Kolonialismus –<br>Spuren in Hamburg (ab B1/B2)                 | S. 22 |

## www.remapping-hamburg.de

Interviews und Erinnerungsorte rund um Hamburgs Kolonialgeschichte  
und Fragen der Dekolonisierung.



## Die Fasiathek – Präsenzbibliothek aus Schwarzer Perspektive

von Arca – Afrikanisches Bildungszentrum e.V.



www.arca-ev.de Tel: +49 (0) 176 620 417 95

Öffnungszeiten: Di 12–17 Uhr / Mi 10:30–16 Uhr

Do14–19 Uhr / Fr 15–20 Uhr / Sa 12–16 Uhr

Bodenstedtstr.16, Innenhof, Eingang b, 3. Stock, 22765 Hamburg

Webmap

## Hamburg Global

www.hamburg-global.de



Auf Webmap Hamburg Global kannst Du Orte der Globalisierung  
anschauen, selber eintragen oder kommentieren!

Ein Projekt des Bildungsbüro Hamburg e.V. | www.bildungsbuero-hamburg.de



links oben Julia Krohn, Maschinenschlosserin, 1988, eine der ersten weiblichen Auszubildenden auf der Werft Pohl & Jozwiak. Mehr dazu: S.18, Hafenrundfahrt Frauenarbeit im Hafen und auf See. Mitte Lagerhaus G am Dessauer Ufer, in dem 1944/1945 Gefangene des KZ Neuengamme untergebracht waren. Mehr dazu: S.20, Hafenrundfahrt Hamburger Hafen 1933–1945 unten Chinesische Seeleute und Heizer in Hamburg vor der Polizeikamera (1912). Mehr dazu: S.19, Hafenrundfahrt Hamburg–China

rechts oben Bild des Askari Mahjub bin Adam Mohamed, ein Söldner aus Dar es Salaam. Mehr dazu: S.7, Rundgang Tür an Tür mit Trotha unten Büste des Gründers des Kolonialinstituts Werner von Melle, hier ironisch kommentiert





oben Auf dem O'Swaldkai im Hamburger Hafen, benannt nach William Henry O'Swald, Hamburger Senator und Kolonialkaufmann, warten lange Schlangen gebrauchter Autos auf ihre Verschiffung zu den Häfen Westafrikas. unten 2005, am Afrika-Terminal im damaligen Baakenhafen: Auf dem Kai aufgemalte Namen erinnern an den Verladeort für Schiffe aus afrikanischen Ländern.

## Hafenrundfahrt

# Von Schatzkisten und Pfeffer-säcken

## Der Hamburger Hafen im ungleichen Welthandel

Woher stammt unser Kaffee, wo verbirgt sich das weltweit größte Lager für Orientteppiche, und wieso hat das bitterarme Liberia eine der größten Handelsflotten? Eine Fahrt hinter die Kulisse aus Backsteinmauern und Containerbrücken. Es geht um Waren wie Kaffee und Kakao, Sojabohnen und Bananen, Jeans und Rüstungsgüter. Die Fahrt veranschaulicht die Hintergründe des Welthandels mit Afrika, Asien und Lateinamerika. Sie erklärt, warum Kaffee und Kakao so billig geworden sind, warum Schrott ein Exportschlager ist und wer an dem extrem ungleichen Handel zwischen Nord und Süd verdient.

**Termine** jeweils 17:30 Uhr, Do 11. April / 13. Juni / 20. Juni / 18. Juli / 1. August / 5. Sept. / 12. Sept. / 3. Okt. / 24. Okt. / 31. Okt. **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 1,5 Std. **Kosten** 21/18 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg

## Hafenrundfahrt

# Immer der Ware nach

## Umstrukturierung in Hamburgs Hafen und am Hafенrand

Aufgrund von Industrialisierung und Globalisierung hat der weltweite Warenverkehr in den letzten 200 Jahren nahezu kontinuierlich zugenommen. Schiffe transportieren einen Großteil der Güter. Je nachdem wie sich der Umschlag von Waren entwickelt, verändern sich auch große Hafenstädte wie Hamburg. Die von der Hafengruppe Hamburg und dem Arbeitskreis Umstrukturierung Wilhelmsburg gestaltete Hafenrundfahrt zeigt vor Ort die Auswirkungen auf die Hafendarbeit, die Lebensqualität in den Hafenvierteln und die Umwelt. Die manchmal krummen Wege der Verwertungslogik zeigen sich dabei ebenso wie der vielfältige Widerstand gegen die profitorientierte Umstrukturierung in Hafen und Stadt.

**Termin** Do 8. August, 17:30 Uhr **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 1,5 Std. **Kosten** 21/18 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg

## Hafenrundfahrt

# Gegen den Strom!

## Eine energiepolitische Hafenrundfahrt

Der Hamburger Hafen besitzt eine national und international bedeutende Infrastruktur der Energiewirtschaft. Seien es Urantransporte, Teile der strategischen Ölreserve, Deutschlands größte Raffinerie für AgroSprit, Deutschlands größter Kohlehafen oder das Kohlekraftwerk Moorburg: Es gibt viel zu entdecken – wir werden's Euch zeigen!

**Termine** jeweils 17:30 Uhr, Do 25. April / 16. Mai / 29. August / 10. Okt.  
**Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 1,5 Std. **Kosten** 21/18 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg in Kooperation mit dem Anti Atom Büro Hamburg

## Hafenrundfahrt

# Hoffnung Hafen

## Migration und Rassismus

Auf dieser Rundfahrt erzählen wir über Menschen, die früher und heute das »Tor zur Welt« passierten. Sie sehen und erfahren etwas über: die ersten Auswandererbaracken und die Situation ihrer BewohnerInnen; Orte, an denen Menschen aus anderen Ländern zu verschiedenen Zeiten als Arbeitskräfte eingesetzt wurden; die Unterbringung von Flüchtlingen und wie mit ihnen umgegangen wird; Schiffe, in denen blinde Passagiere in Hamburg ankommen. Uns interessieren die Gründe für die Aus- und Einwanderung und auf welchem Weg sie stattfand und -findet. Sie erfahren auch etwas über den Umgang mit Migrant\*innen in der »weltoffenen Stadt« Hamburg.

**Termin** Do 4. Juli, 17:30 Uhr **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 1,5 Std. **Kosten** 21/18 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg

## Hafenrundfahrt

# Frauenarbeit im Hafen und auf See

Auch die Frauenarbeit spielt in der Geschichte des Hafens eine wichtige Rolle: Kaffeeverleserinnen in der Speicherstadt und Arbeiterinnen aus Polen in der Reiherstieger Wollkämmerei streiken für ihre Rechte. Und zum selben Zeitpunkt erlebt der Mädchenhandel am Amerikahöft in

den Auswandererbaracken einen schwunghaften Anstieg: So geschehen in Hamburg an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Diese Arbeitsplätze gibt es heute nicht mehr. Im Verband Frauen zur See sind viele Seefrauen organisiert: ehemalige Fischwerkerinnen der DDR-Flotte, Kapitäninnen, Ingenieurinnen, Frauen, die im Service arbeiten ... Am Beispiel der Ölmühle erfahren Sie etwas über den Zusammenhang zwischen IWF-Auflagen und Migrantinnen in der Sexarbeit sowie in anderen Dienstleistungsbereichen.

**Termin** Do 23. Mai, 17:30 Uhr **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 1,5 Std. **Kosten** 21/18 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg

## Hafenrundfahrt

# Arbeit auf See und im Hafen

Die Schifffahrt ist weltumspannend – und so ist auch die Arbeit. Seeleute aus aller Welt arbeiten auf Schiffen unter Billigflaggen. Hafentarbeiter\*innen in Hongkong, Vancouver und Rotterdam machen dieselbe Arbeit – und haben häufig den gleichen Arbeitgeber. Über 1 Million Männer und Frauen arbeiten auf See, damit unsere Welt so ist wie wir sie kennen. Keine Frage: Auch die Solidarität unter diesen Menschen ist global. Auf der Rundfahrt sehen wir Spuren davon, deren Hintergründe wir erläutern.

**Termine** jeweils 17:30 Uhr: Do 18. April / 6. Juni / 15. August / 26. Sept.  
**Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 2 Std. **Kosten** 27/24 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg

## Hafenrundfahrt

# Hamburg – China

## Hamburgs Beziehungen zu China in Gegenwart und Geschichte

Diese Hafenrundfahrt führt Hamburgs Beziehungen zu China in Gegenwart und Geschichte vor Augen. Behandelt werden u. a. Kolonialismus, Migration, Schifffahrt und Container, Arbeitsbedingungen und die Globalisierung unserer Zeit.

**Termin** Do 11. Juli, 17:30 Uhr **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 1,5 Std. **Kosten** 21/18 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg in Kooperation mit dem St. Pauli-Archiv

## Hafenrundfahrt

# KZ-Außenlager, Zwangsarbeit und Widerstand im Hamburger Hafen 1933 – 1945

Während der zweistündigen Hafenrundfahrt mit einer Barkasse wird die Geschichte des Hamburger Hafens im Nationalsozialismus thematisiert. Mit Blick auf historische Hafenbecken, Schuppen und Speicher, Fabrikhallen, Brücken und Schiffe jeder Größe wird von Zwangsarbeit, Widerstand und Verfolgung im Hamburger Hafen berichtet. Die Route führt auch zu Orten, an denen Zwangsarbeits- und Konzentrationslager eingerichtet waren, so auch zum Speicher G am Dessauer Ufer.

**Termine** jeweils sonntags 17:30 Uhr: 28. April / 26. Mai / 16. Juni / 29. Sept. **Treffpunkt** Barkassen-Centrale Ehlers, Anleger Vorsetzen beim roten Feuerschiff, Nähe U-Bahn Baumwall **Dauer** 2 Std. **Kosten** 20 Euro **Leitung** Herbert Diercks, Katja Hertz-Eichenrode, Lukas Kaiser **Veranstalter** Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte **Anmeldung** [www.gedenkstaetten-hamburg.de/veranstaltungen](http://www.gedenkstaetten-hamburg.de/veranstaltungen)

## Alsterkanalfahrt

# Nationalsozialistische Gewalt-herrschaft, Widerstand und Verfolgung 1933–1945

Vor dem Hintergrund eindrucksvoller Kontorhäuser, gepflegter Parkanlagen, Villen, Schrebergärten, urwüchsiger Uferpartien und traditioneller Industriestandorte wird auf dieser Alsterkanalfahrt eine andere Geschichte Hamburgs vermittelt. Auf der Fahrt über Binnen- und Außenalster, dem Osterbek- und Goldbekkanal bis hin zum Stadtparksee werden an Orten wie dem Alsterhaus, dem ehemaligen US-Generalkonsulat, dem Hotel Atlantic, den Industriebauten von Kampnagel und dem Stadtpark Aspekte ihrer Geschichte aus der Zeit des Nationalsozialismus thematisiert. Dabei werden Geschichten erzählt von Industriegeschichte und Kriegswirtschaft, von Macht und Opportunismus, aber auch von resistentem Verhalten bis zum Widerstand.

**Termine** jeweils 16 Uhr: So 30. Juni, So 8. Sept. **Treffpunkt** Alsteranleger Jungfernstieg, Nähe U-/S-Bahn Jungfernstieg (Alster-Touristik) **Dauer** 2 Std. **Kosten** 20 Euro **Leitung** Herbert Diercks **Veranstalter** Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte **Anmeldung** [www.gedenkstaetten-hamburg.de/veranstaltungen](http://www.gedenkstaetten-hamburg.de/veranstaltungen)

## Rundgang

# »Ohne jede Hoffnung auf Rückkehr«

## Orte der nationalsozialistischen Verfolgung im Grindelviertel

Der Rundgang führt zu verschiedenen Orten der nationalsozialistischen Verfolgung jüdischer Hamburger\*innen im Grindelviertel. Er findet im Rahmen der temporären Installation »Ohne jede Hoffnung auf Rückkehr« – Hamburger Sammelorte der Deportationen am »denk.mal Hannover-scher Bahnhof« statt. Dieser Gedenkort erinnert an die mehr als 8.000 Jüdinnen und Juden, Sintize, Sinti, Romnja und Roma, die im Nationalsozialismus vom damaligen Hannoverschen Bahnhof in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager verschleppt wurden. Zuvor waren sie an Sammelorten für mehrere Stunden oder Tage festgehalten worden. Die Installation verknüpft den Gedenkort mit den Orten der Verbrechen im Stadtraum.

**Termin** Sa 1. Juni, 14 Uhr **Treffpunkt** Denkmal »Kindertransport – Der letzte Abschied/The Final Parting«, Südausgang Bahnhof Dammtor, Dag-Hammarskjöld-Platz **Dauer** 2 Std **Kosten** keine **Leitung** Sandra Wachtel **Veranstalter** Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte **Anmeldung** [www.gedenkstaetten-hamburg.de/veranstaltungen](http://www.gedenkstaetten-hamburg.de/veranstaltungen)

## Fahrradtour

# Ohlsdorfer Friedhof und Gedenkstätte Fuhlsbüttel

Auf der Fahrradtour über den Ohlsdorfer Friedhof werden Grabstätten ausgewählter Persönlichkeiten, die im Nationalsozialismus verfolgt oder aber an Verbrechen beteiligt waren, aufgesucht. Die Fahrt führt auch zu den Gräberfeldern für KZ-Opfer, für Zwangsarbeiter\*innen, für ausländische Kriegsgefangene und für Bombenopfer. Die Fahrradtour endet mit einer Kurzführung des Kurators in der Gedenkstätte Konzentrationslager und Strafanstalten Fuhlsbüttel 1933 – 1945.

**Termin** Sa 25. Mai + 31. August, jeweils 14 Uhr **Treffpunkt** U-/S-Bahn Ohlsdorf, Ausgang Fuhlsbüttler Straße **Dauer** 3 Std. **Kosten** 5/3 Euro **Leitung** Herbert Diercks **Veranstalter** Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte in Kooperation mit der Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt **Anmeldung** [www.gedenkstaetten-hamburg.de/veranstaltungen](http://www.gedenkstaetten-hamburg.de/veranstaltungen)

# Hamburg postkolonial

## Auf den Spuren deutscher Kolonialherrschaft

Die reichsdeutsche Kolonialzeit dauerte von 1884 bis zum Ersten Weltkrieg. Die Eroberung von außer-europäischen Gebieten und die Versklavung von Menschen reichen jedoch noch weiter zurück als in die scheinbar kurze Periode während der Kaiserzeit. Spuren der in Deutschland verdrängten Kolonialvergangenheit lassen sich noch heute finden – im Handel, in den Museen, Straßen, Köpfen und Schulbüchern. Nicht selten wird diese Epoche romantisch verklärt und die koloniale Gewalt verharmlost. Wie gehen der Senat, die Behörden und die Kirchen heute mit dem kolonialen Erbe um? Und was fordern Initiativen, die sich für dekoloniale Erinnerungsorte in Hamburg einsetzen?

**Termin** 17. bis 21. Juni **Veranstalter** Hamburger Volkshochschule in Kooperation mit dem Bildungsbüro Hamburg e.V. **Teilnahme** 172 Euro **Leitung** Anke Schwarzer mit Ying Guo, Israel Kaunatjike u.a. **Anmeldung** [www.vhs-hamburg.de](http://www.vhs-hamburg.de)

### Seminar

## Deutschlands Kolonialismus – Spuren in Hamburg

Wir beschäftigen uns mit der Kolonialzeit des Deutschen Reichs und der Eroberung von Gebieten außerhalb Europas (u.a. im heutigen Namibia, Tanzania, China, Samoa, Togo und Kamerun). Wir diskutieren, sehen Filme und machen Stadtrundgänge. Das Seminar richtet sich an Menschen mit Deutsch als Zweitsprache (ab B1/B2), die mehr über die Hamburger Geschichte lernen und sich mit aktuellen Fragen rund um die Folgen der Kolonisierung beschäftigen möchten.

**Termin** 20. bis 22. Sept. im VHS-Haus Dr. Alberto-Jonas, Karolinenstr. 35, 20357 Hamburg **Veranstalter** VHS-Verein Ost in Kooperation mit der Hamburger VHS **Teilnahme** kostenlos **Leitung** Anke Schwarzer **Anmeldung** (ab August) [www.hamburg-kurse.de](http://www.hamburg-kurse.de)

oben Mnyaka Sururu Mboro bei der Begehung »Kasernenechos: Widerstand und Wiederhall«, die 2011 anlässlich des 50. Jahrestags der Unabhängigkeit Tansanias in Hamburg-Jenfeld stattfand. Mehr dazu: Uhuru heißt Freiheit, S. 7 Mitte + unten Kolonialdenkmal aus der NS-Zeit auf dem Gelände der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne Rücktitel Ein kolonialismuskritischer Kommentar am Eingang zum sogenannten »Tansaniapark« in Jenfeld. Mehr dazu: Touren S. 7





**Angebote von:**

Bildungsbüro Hamburg

ARCA Afrikanisches Bildungszentrum/Fasiathek

Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL

[afrika-hamburg.de](http://afrika-hamburg.de)

Hafengruppe Hamburg

Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte  
zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen